



Lieber Freund!

Dir wirst dich sehr wundern,
dass Du von mir aus Wien
Nachricht erhältst, da Du mich
sicher schon längst in Leipzig
glaubtest. Doch schifte
ich erst im October d. Jahres
die Musikstadt Deutschlands
betreten. Als ich in Graz
von Dir mich trennte, nachdem
Du so überaus liebevoll
warst, mir Empfehlungen nach
Leipzig mitzugeben, hatte ich

den festen Vorsatz,
bald nach Leipzig zu
reiden, doch fehlten mir
damals die Mittel, zumal
ich doch für's erste gebedacht
sein muss und auch das
Schulgeld dem Conservatorium
zu entrichten habe. Doch
erhielt ich von Kurzem
auf Grund von Vorlage von
Compositionen ein Rüstler-
stipendium, welches ich mir
zu Auswanderung verwenden
will. Da ich aber jetzt sehr
gediegenen Unterricht in
Contrapunkt bei R. Kuchs er-
halte, will ich nicht
unterbrechen und werde
daher wohl erst im October,



wenn das Treiben der
Musik-Laison wieder
beginnt, mich nach Leipzig
begeben. Ich bin glücklich,
für die Zeit, die ich noch in
Wien bleibe, so gute Anleitung
in Contrapunkt zu erhalten
außerdem studire ich Nottbohm's
Beethovens Studien bei Haupt,
"Albrechtsky in Italien?"
Ich arbeite auch fleißig an
begonnenen Werken und
besuche interessante Universitäts-
vorträge.

Es sieht es jetzt mir
gut, was ich auch von
Dir hoff.

Empfehl mich Deiner
werthen Frau Gemahlin
und Deinen geschätzten
Eltern.



Sei vorelmes gezinkt
von Deinem alten Freund

Guido Peters

Vielleicht erhalte ich von
Dir auch ein paar Feilen?
Es würde mich ausserordentlich
freuen!

20/1 89.